

SG Herdorf sorgt für die einzige Überraschung

Rheinlandpokal: Die meisten Favoriten setzen sich deutlich durch

Region. David gegen Goliath, von diesem Charme leben Pokalwettbewerbe im Sport. In der ersten Rheinlandpokal-Runde, die die Fußballsaison 2019/20 in der hiesigen Region am Mittwochabend eröffnet hat, blieben Überraschungen allerdings weitgehend aus. Lediglich eine Mannschaft wurde ihrer Favoritenrolle nicht gerecht, in den restlichen Begegnungen hatten die Außenseiter zumeist nichts zu bestellen.

SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod - VfB Wissen 1:3 (0:1). Die Partie begann mit einem Hauch von Wemblesley, als VfB-Akteur Emre Bayram die Unterkannte der Latte traf, der Ball aber vor der Linie aufsetzte (3.). Danach fanden die Ahrbacher vor 160 Zuschauern allmählich in die Partie, auch weil Mario Schaf im zentralen Mittelfeld unaufhörlich ackerte. Gefährlich wurde der gastgebende Bezirksligist zumeist nach Kontern über Adrian Bruch auf der linken Seite, wirklich zwingend wurde es jedoch nicht. Gerade in einer Phase, in der die Ahrbacher auf Augenhöhe mit dem VfB schienen, schlug dieser dann eiskalt zu, als Max Ebach den herausseilenden SG-Keeper Florian Weimer umkurvte und zur Pausenführung einschob. Nach Wiederanpfiff drängten die Gastgeber vehement auf den Ausgleich. Nachdem Martin Weber im Einsgegen-Eins mit VfB-Schlussmann Philipp Klappert gescheitert war

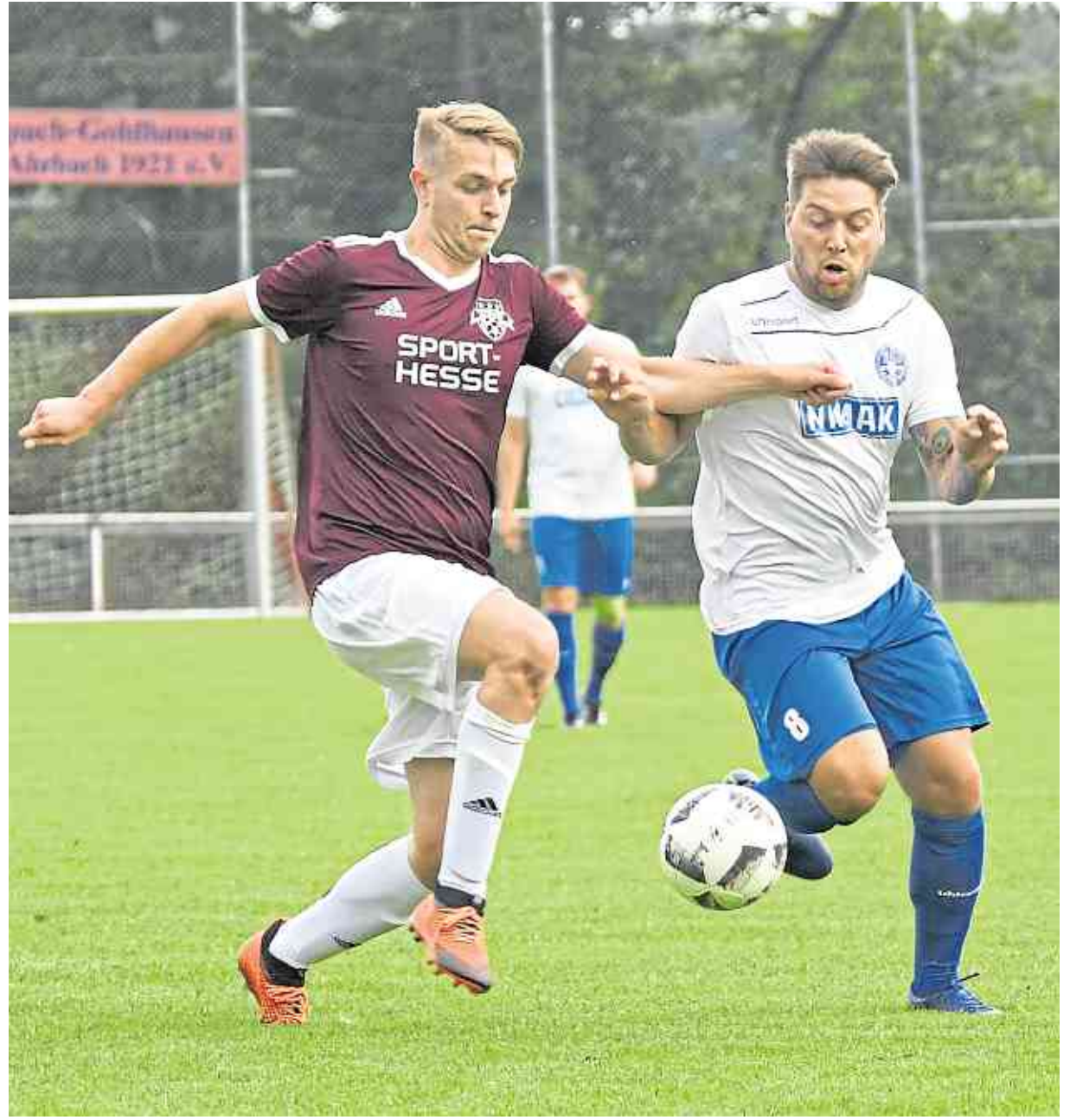
(49.) und Tim Kuhn nur die Latte getroffen hatte (51.), köpfte Christopher Laux nach einem langen Flankenball zum verdienten Ausgleich ein (59.). In der Endphase entwickelte sich dann ein offener Schlagabtausch, wobei die Ahrbacher ein Stück weit überlegen schienen. Doch die Entscheidung fiel letztlich zugunsten des Rheinlandligisten, für den Steven Winzenburg (82., Kopfball) und Anil Berber (90.+1) alles klar machten.

SG Herdorf - SG Wallmenroth/Scheuerfeld nach Verlängerung 5:3 (3:3, 1:0). Turbulent ging es zu im Derby. Und vor allem ruppig, denn Schiedsrichter Maximilian Fohr hatte alle Hände voll zu tun und schickte gleich vier Spieler, zwei je Mannschaft, vorzeitig unter die Dusche. Aber der Reihe nach. Als die erste Halbzeit drohte, torlos zu enden, schoss Marco Schlosser die Herdorfer in Front (43.). Nikolai Heidrich egalisierte zwar (48.), doch Stefan Münchow legte für die Gastgeber rasch wieder einen Treffer vor (51.). Als sich Heidrich dann binnen weniger Sekunden Gelb-Rot erweckte (61.) und die Wallmenrother per Eigenstor selbst das 3:1 markierten (64.), schien eine Vorentscheidung gefallen. Doch mit einem herrlichen Flugkopfball brachte Sascha Mertens die Gäste umgehend zurück ins Spiel (65.), und nach weiteren Platzverweisen gegen Herdorfs Christian Weber (69., Gelb-Rot)

und Wallmenroths Blerim Jashari (75., Rot) rettete Kevin Fischbach den Bezirksligisten in die Verlängerung (77.). In der nutzte jedoch der A-Ligist seine numerische Überzahl konsequent und zog mit einem Doppelschlag durch Mika Weber und Marco Schlosser (98., 100.) auf 5:3 davon. Bitter für Wallmenroth: Zwischen beiden Treffern hatte Philipp Freudenberg das 4:4 auf dem Fuß, scheiterte aber an der Latte (99.). Als dann Schlosser als vierter Akteur an diesem Abend vom Platz flog (104., Rot) und in der zweiten Hälfte der Verlängerung somit wieder Gleichzahl herrschte, tat sich vor den Toren nicht mehr viel. Damit war die erste kleinere Pokal-Überraschung perfekt.

TuS Hahnstätten - SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen 2:12 (1:2). Beide Teams gingen vor wenigen Unentwegten mit mehrfachem Ersatz ins Spiel. Die TuS zog sich als krasser Außenseiter in Durchgang eins recht ordentlich aus der Affäre. Die kombinierten vom Westerwald verbuchten zwar ein Chancen-Plus, konnten sich aber bei ihrem Keeper Elias Ermert bedanken, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Ermert parierte nach 35 Minuten einen von Sascha Wolf getretenen Foulelfmeter. Kurz vor der Pause legte die SG dann aber wieder vor. Nach Wiederbeginn brachen aber sämtliche Dämme bei den Hahnstättenern. Am Ende wurde es ein Debakel für den abbauenden heimischen A-Liga-Rückkehrer, während der klassenhöhere Gast sichtlich Gefallen am Toreschießen hatte und die ihm gebotenen Freiräume dankend annahm. **Torfolge:** 0:1 Arthur Becker (6.), 1:1 Aftandili Shanidze (15.), 1:2 Benjamin Weishar (43.), 1:3 Kevin Lopata (48.), 1:4 Justin Nagel (49.), 1:5 Benjamin Weishar (53.), 1:6 Dominik Neitzert (54.), 1:7 Kevin Lopata (59.), 1:8, 1:9, 1:10 alle Justin Nagel (63., 65., 67.), 1:11 Kevin Lopata (70.), 1:12 Tim Schneider (73.), 2:12 Johannes Baum (86.).

SV Marienrachdorf - SG Ellingen/Bonefeld/Willroth 0:8 (0:5). Der Favorit ließ gegen den C-Liga-Verehrer von Beginn an nicht viel antreten. „Es war ein Spiel auf ein Tor. Der SV hat gut gekämpft, es war eine faire Partie“, erklärte SGE-Abteilungsleiter Rolf Kahler, dessen Team einen souveränen Auftritt hinlegte. Dennis Krämer



Rassiges Duell: Der Ahrbacher Noah Quirmbach (links) nimmt es mit Wissens Anil Berber auf. Dieser war es auch, der zum 3:1-Endstand für den Rheinlandligisten traf. Foto: bylogi

schnürte einen Dreierpack für die Gäste (15., 36., 45.). Außerdem waren Lerato Powane (5.) und Hama-di Douzi (19., Foulelfmeter) vor der Pause erfolgreich. In den zweiten 45 Minuten erhöhte Kevin Kleinmann mit zwei Toren (65., 78.) sowie Marvin Schnug (67.).

DJK Friesenhagen - VfB Linz 2:7 (1:4). In der Vorsaison trennten beide Teams noch drei Klassen voneinander, in dieser Saison ist es nur noch eine. Trotzdem konnten die in den letzten beiden Spielzeiten so erfolgreichen Friesenhagener nicht verhindern, dass die Linzer einen Leistungsunterschied deutlich machten. Vor allem das VfB-Sturmduo Manuel Rott und Manuel Simons bereitete der DJK-Hintermannschaft Schwierigkeiten. Rott sorgte für einen Blitzstart der Gäste (2.), traf dann nur den Pfosten (8.) und legte auf Vorlage seines Sturmpartners das 2:0 nach (15.). Danach trug sich auch Simons in die Torschützenliste ein (30.) und zog nach Aluminiumtreffern mit Rott gleich (32., Lattenschuss). Johannes Schuh verkürzte

für die Einheimischen mit einem schönen Heber (36.), doch Rott stellte den Drei-Tore-Abstand wieder her (40.). Nach der Pause machte es der Rheinlandliga-Absteiger dann deutlich und zog durch Treffer von Guido Lemke (49.), Simons (59.) und Fatos Prenku (67.) auf 7:1 davon. Wenigstens blieb dem Außenseiter das Schlusswort durch Fabian Simon vorbehalten (75.).

SV Niederfischbach II - TuS Montabaur 0:2 (0:0). Die Montabaurer hatten gegen den C-Ligisten, der mit einigen Spielern aus dem Kader der A-Klasse-Mannschaft auflief, erwartungsgemäß mehr Ballbesitz und auch genügend Chancen, um bereits zur Pause deutlich in Führung zu liegen. So steuerte Jung Hun Kim gleich zweimal allein auf SV-Torwart Dirk Hering zu, der beide Male als Sieger hervorging. Machtlos wäre der starke Rückhalt der Niederfischbacher bei einem Freistoß von Mario Denker gewesen, der bei dem aber das Lattekreuz für ihn rettete. Tatsächlich überwunden wurde Hering nur von von Eric Gelhard, dessen

Kopfballtor wegen Abseits aber nicht anerkannt wurde. Nach dem Seitenwechsel änderte sich an den Kräfteverhältnissen nichts. Der einzige Unterschied zum ersten Durchgang bestand allerdings darin, dass die Montabaurer ihre Überlegenheit dank Jung Hun Kim (62.) und Berkan Yavuz (69.) in Tore ummünzten – sehr zur Erleichterung von Jörg Nicolaus. „Das war kein Spaziergang“, zollte der TuS-Vorsitzende dem nie aufsteckenden Gegner Respekt.

SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis II - SG Nievern/Arzbach 1:3 (1:1). Die neu zusammengestellten Gastgeber schöpften ihre Möglichkeiten aus und traten überwiegend mit ihrer A-Liga-Garnitur an. „Es war zwar nicht schön anzusehen, aber wir haben immerhin unser Ziel erreicht in die nächste Runde einzuziehen“, lautete das gewohnt nüchterne Fazit von Nieverns Übungsleiter Murat Sariccek. **Tore:** 1:0 Joshua Trippler (4.), 1:1 Florian Panny (40.), 1:2 Fabian Schupp (57.), 1:3 Florian Panny (78.). hun/stn/le



Das georgische Talent Avtandili Shanidze (links, im Duell mit Niklas Rosenkranz) beschäftigte die Weitfelder Abwehr immer wieder und trug sich beim 1:1 auch in die Schützenliste ein. Foto: Andreas Hergenbahn

Selbst der Richter bedauert's: Wirgeser Abstieg bestätigt

Gute Argumente reichen dem Verein nicht für eine Wiederaufnahme in die Rheinlandliga – Präsidiumsentscheidung ist nicht anfechtbar

Von Stefan Nink und Lukas Erblandig

Weißenthurm. Die Spvgg EGC Wirges wird in der kommenden Saison in der Bezirksliga Ost spielen und nicht wieder als 19. Team in die Rheinlandliga eingegliedert. Das hat das Ständige Schiedsgericht im Fußballverband Rheinland unter dem Vorsitz des erfahrenen Juristen Dr. Joachim Vonnahme am Dienstagabend in Weißenthurm entschieden.

Nach dem Rückzug der TuS Koblenz II aus der Rheinlandliga im Juli 2018 war der SV Windhagen, eigentlich schon abgestiegen, auf Beschluss des Präsidiums des FV Rheinland in die Klasse nachgerückt. Diese Entscheidung zweifelte die EGC vor Gericht an, da sie in der abgelaufenen Runde als Viertletzter – die verspätet abgemeldete TuS-Zweite mit eingerechnet – den Abstieg hatte hinnehmen musste.

Nach Meinung der Wirgeser war die Entscheidung, die Windhagener nachträglich ins Rheinland-Oberhaus zurückzuholen, nicht rechtens gewesen. „Die Rheinlandliga hätte die Saison 2018/19 nach dem verspäteten

Koblenzer Rückzug mit 17 Mannschaften spielen müssen. Die Zulassung des SV Windhagen verstößt gegen die Spielordnung. Das ist ein Eingriff des Präsidiums ins Regelwerk“, führte EGC-Anwalt Rudolf Schwaderlapp (Ransbach-Baumbach) als Argument an, sah mit dieser Entscheidung das Vertrauen am Spielbetrieb grundsätzlich erschüttert und monierte eine ungleiche Behandlung der sportlich qualifizierten Mannschaften. Nach Schwaderlapps Auffassung hätte die TuS Koblenz ihre Reserve sehr wohl wegen drohender Insolvenzrechtzeitig abmelden können: „Die rechtlichen Möglichkeiten dazu hätte sie gehabt.“

EGC: Verwirkung liegt nicht vor

Dem hielt Verbandsrechtswart Norbert Weise entgegen, dass der vorläufige Insolvenzverwalter der TuS zum 30. Juni noch keinen detaillierten Überblick über die finanzielle Situation bei den Schängeln haben konnte und der Verein zu diesem Zeitpunkt de facto handlungsunfähig gewesen sei. „Hätte der vorläufige Insolvenzverwalter da gewusst, wie es um den Verein steht, hätte er die Mannschaft rechtzeitig vom Spielbetrieb zu-

rückgezogen“, so Weise. Damit sei der Beschluss des FVR-Präsidiums, den SV Windhagen als bestplatzierten Absteiger im Nachgang in der Rheinlandliga zu belassen, rechtens gewesen. Dass die Spvgg Wirges nicht gleich dagegen interveniert hätte, kreierte Weise dem Verein an und befand, dass die EGC als Drittbetroffener nicht die Verletzung eigenen Rechts geltend machen könne.

Die EGC hielt dagegen, dass sie erst in dem Moment, in dem sie als Viertletzter direkt von dieser Entscheidung betroffen war, dagegen vorgehen konnte. „Somit liegt auch keine Verwirkung vor“, hatte Rechtsanwalt Schwaderlapp auch in diesem Punkt eine andere Auffassung als sein den Verband vertretender Juristenkollege Weise, der die Aussage des vorläufigen Insolvenzverwalters der TuS Koblenz als Grundlage für die viel diskutierte Entscheidung des Präsidiums des FV Rheinland ansah. „Wie weit können wir da eingreifen? Das ist eine zentrale Frage für das Schiedsgericht“, so Dr. Vonnahme, bevor er sich mit seinen Beisitzern Walter Weinbach und André Rombach zu den Beratungen zurückzog.

Leicht machte es sich das Trio bei seinem Schiedsspruch nicht, denn die Beratungen zogen sich, und die im Sitzungssaal verbliebenen Zuhörer – das öffentliche Interesse an der Sitzung blieb überraschend überschaubar – diskutierten kontrovers, wie denn nun die Entscheidung ausfallen würde.

Vonnahme: Klage ist statthaft

Selbst Verbandspräsident Walter Desch und der frühere Verbandsrechtswart Heinz Fink schienen eher von einem Happy End für die Wirgeser auszugehen. Doch es kam anders. „Der Antrag der Schiedsklägerin wird zurückgewiesen“, ließ Dr. Vonnahme verlauten. Er erklärte die Klage der EGC als statthaft, neigte mit seinen beiden Kollegen dazu, die Wirgeser nicht als Drittbetroffenen anzusehen und erkannte auch keine Verwirkung: „Paragraf 12 (2) c der Satzung des Verbandes und somit Treu und Glauben sind nicht verletzt. Offenbare Willkür und Unbilligkeit liegen nach Ansicht des Gerichtes ebenfalls nicht vor. Die Entscheidung des Verbandspräsidiums ist nachvollziehbar, denn der Spielbetrieb muss gewährleistet sein.“

Als zentraler Punkt erwies sich,

dass sich das Schiedsgericht letztlich nicht in der Lage sah, in diesem Maße in die Entscheidungen des Präsidiums einzugreifen. „Das Gericht konnte unseren Argumenten nicht folgen“, meinte der EGC-Vorsitzende Achim Wussow. „Es wollte nicht in die Verbandsautonomie eingreifen. Die Verbände müssen letztlich selbst entscheiden.“ Rechtsanwalt Schwaderlapp sprach derweil von einer „Auslegungssache“, und erläuterte: Dem Präsidium wurde die Befugnis eingeräumt, die Spielordnung zu überstimmen.“ Für die Zukunft wünsche er sich, dass in Paragraf 12 (2) c der Satzung des Verbandes genau geklärt wird, was das Präsidium aufheben darf und was nicht.

Selbst Richter Dr. Vonnahme konnte sein Bedauern gegenüber dem Verein nicht verbergen. „Wir sind einfach nicht so weit gekommen, dass da etwas zu machen war. Am besten wird es sein, wenn die EGC in der kommenden Saison wieder aufsteigt. Ich wünsche es dem Verein“, sagte er nach der Gerichtsverhandlung. Sportlich nahm es auch Spvgg-Vorsitzender Wussow: „Wir akzeptieren das nun und peilen in der Bezirksliga den Wiederaufstieg an.“

Fußball			
Turnier der VG Altenkirchen-Flamm.			
Finale			
VfL Oberlahr-Fl.	- SG Ellingen II		3:1
Spiel um Platz 3			
SG Altenkirchen II	- SG Berod II		9:0
Turnier der VG Rennerod			
SG Rennerod	- SG Westernohe		2:1
SG Pottum	- SG Niederroßbach		0:4
SG Rennerod	- SG Pottum		2:0
SG Westernohe	- SG Pottum		1:0
SG Niederroßbach	- SG Westernohe		4:0
SG Niederroßbach	- SG Rennerod		3:1
1. SG Niederroßbach/E. 3 11:1 9			
2. SG Rennerod/I./S. 3 5:4 6			
3. SG Westernohe/N./E. 3 2:6 3			
4. SG Pottum 3 0:7 0			
Turnier der VG Westerburg			
Finale			
SG Westerburg II	- SG Herschbach	n. E.	1:2
Spiel um Platz drei			
SG Guckheim II	- SG Langenhahn		0:4
Gruppe A			
1. SG Westerburg/G./W. II		2	7:0 6
2. SG Guckheim/Kölbigen II		2	2:3 3
3. SV Pottum		2	1:7 0
Gruppe B			
1. SG Herschbach/G./S.		2	4:0 6
2. SG Langenhahn/R.		2	3:1 3
VfB Rotenhain/Bellingen		2	0:6 0